

# W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.**

**A m t s b l a t t**

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

**N<sup>o</sup>**

Freitag, den 16. August 1867.

**33.**

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## Die Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins der evangelisch. Gustav- Adolph-Stiftung

wurde am 13. und 14. d. M. in unserer Stadt abgehalten. Schon am Montag Abend fanden sich circa 16 Gäste aus allen Theilen Sachsens ein und verbrachten den Abend in fröhlicher Stimmung bei einem Glas köstlichen Bieres im Gasthof zum Adler. Alte Bekanntschaften wurden erneuert, neue angeknüpft; bald waren die Gäste mit ihren Wilsdruffer Wirthen im gemüthlichsten Verkehr. Die Mehrzahl der Abgeordneten der Zweigvereine erschien jedoch erst Dienstags. Bestand auch die größere Hälfte derselben aus Geistlichen, worunter wir allein 4 Superintendenten zählten, so zeigte es sich doch, daß der Gustav-Adolph Verein Freunde in allen Ständen und Berufsclassen zählt: Juristen, Kaufleute, Landwirthe, Lehrer waren als Vertreter der Zweigvereine erschienen. Gegen 10 Uhr begann im Saale des Gasthofs zum Löwen die Berathung, welche nach dem Gesang des 1. Verses des Liedes: „Sei Lob und Ehr ic.“ und einem salbungsvollen Gebete durch Hrn. Sup. Consistorialrath Dr. Kohlschütter aus Dresden eröffnet wurde. Denselben ernannte die Versammlung durch Acclamation zum Vorsitzenden, zu dessen Stellvertreter Hrn. Pastor Schmidt von hier, zum Protocollanten Hrn. Ser.-Referendar Weglich aus Altenberg. Nach den warmen Begrüßungsworten des Hrn. Pastor Schmidt und einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden übergab letzterer die Rechnung des Hauptvereins auf die Jahre 1865 u. 1866 der hierzu gewählten Commission, aus Hrn. Oberlehrer Bäche (Bischofs- werda), Hrn. Amtszimmermeister Ulrich (Tharand) und Hrn. Kaufmann Ritthausen (Wilsdruff) bestehend, zur Prüfung. Zeigten die Einnahmen des

Bereins gegen früher einen nicht unbedeutenden Ausfall, was theils in der schlechten Ernte und den Kriegsereignissen des vergangenen Jahres, theils aber auch in der kürzlich erfolgten Sammlung für die Protestanten in Paris seinen Grund hat, so mußte doch anerkannt werden, daß das Resultat der Sammlungen immer noch viel bedeutender war, als man erwartet hatte.

Es war eingegangen:

|                    |                  |                |                   |
|--------------------|------------------|----------------|-------------------|
| In Altenberg       | 67 $\frac{1}{2}$ | In Meissen     | 135 $\frac{1}{2}$ |
| „ Bernstadt        | 83               | „ Pirna        | 284               |
| „ Bischofs- werda  | 150              | „ Pulsnitz     | 50                |
| „ Budissin         | 210              | „ Radeberg     | 117               |
| „ Camenz           | 63               | „ Riesa        | 36                |
| „ Dresden          | 1550             | „ Sebnitz      | 54                |
| „ Dippoldiswalde   | 173              | „ Stolpen      | 67                |
| „ Frauenstein      | 24               | Tharand = Ref- |                   |
| „ Großenhain       | 330              | „ felsdorf     | 210               |
| „ Hainewalde       | 60               | „ Wilsdruff    | 162               |
| „ Löbau            | 216              | „ Bittau       | 210               |
| „ Lockwitz-Loßwitz | 110              |                |                   |

Nach den Statuten des Gustav-Adolph-Vereins steht dem Hauptvereine bloß ein Drittel der eingegangenen Gelder zur Vertheilung zu, während die Zweigvereine über ein anderes Drittel selbstständig verfügen und das letzte Drittel an den Centralvorstand einsenden. Dadurch, daß mehrere Zweigvereine für diesmal ihr Drittel dem Hauptvereine mit übergeben hatten, war es möglich, 1599 Thlr. an arme evangelische Gemeinden in katholischen Gegenden zu Kirchen- und Schulzwecken zur Vertheilung zu bringen. Die Summe erscheint bedeutend, aber was ist das unter so Viele? Eine große Zahl armer Gemeinden streckte die Hände nach Hilfe aus und es mag kein leichtes Stück Arbeit für die Commission (die Herren Sup. M. Kunze aus Meissen, Diac. Schubert aus Dresden und Pastor Kö-